

Jahresbericht der avuba 2013

zu Handen des Rektorats der Universität Basel

Datum: 25. März 2014
 Ersteller: Patricia Eiche
 Co-Präsidenten 2014: Florian Kuhlmei, Angela Heck
 Rechnungsrevisoren: Marc Stalder, Matthias Fastenrath

1. Übersicht aus dem SAP
2. Kommentar zum Jahr 2013
3. Details zu den einzelnen Posten
4. Kommentar der Rechnungsrevisoren
5. Ausblick

1. Übersicht aus dem SAP

Die aufgeführte Tabelle stammt aus dem SAP. Details zu den Posten aus der Übersicht finden sich unter Punkt 3.

Kostenarten	Ist	Plan	
Kostenarten Plan/Ist 03.02.2014 ----- Kostenstelle/Gruppe DL5365 Avuba Verantwortlicher: Renggli/Kuhlmei Kostenarten/-gruppe KAUNI Saldo Erträge und Aufwendungen Berichtszeitraum: 1 bis 16 2013 Bericht: KS62			
Personalaufwand	54'070.45	0	64%
30199 Leistungen Dritter	16'102.80	0	
47010 Büroverbrauchsmaterial	461.25	0	
48010 Auslagen und Dienstreisen	94.40	0	
48020 Werbung und Repräsentation	3'280.70	0	
49080 Zusprache aus universitären Mitteln	10'000.00	0	
Betriebsaufwand	29'939.15	0	36%
Total Aufwendungen	84'009.60	0	100%
60016 AVUBA Beitrag	43'710.00	0	
Eigene Erträge	43'710.00	0	52%
Saldo Aufwendungen./ Erträge = Defizitgarantie	40'299.60	0	48%
Total Erträge	84'009.60	0	100%

2. Kommentar zum Jahr 2013

Im Jahr 2013 ist nach 6-jährigem Schlaf des Dachverbands der Universität Basel unter dem Namen avuba die Assistierendenvereinigung der Universität Basel wieder „aufgewacht“. Der Bedarf einer zentralen Anlaufstelle für die Belange der Assistierenden war sowohl der Wunsch von Mitgliedern der Gruppierung III als auch von der Universitätsverwaltung. Die Regenzmitglieder der Gruppierung III haben den Stein im 2013 ins Rollen gebracht und im Frühjahrssemester 2013 die Co-Präsidenten der avuba 2013, Kasper Renggli und Florian Kuhlmeij, gestellt und eine administrative Geschäftsführung gesucht und mit Patricia Eiche besetzt.

Bis zum Herbstsemester 2013 wurden die Statuten erarbeitet und die Leistungsvereinbarung mit dem Rektorat ausgehandelt. Das Rektorat hat sich dazu bereit erklärt, die avuba mit einer Defizitgarantie von jährlich maximal 50'000 CHF zu unterstützen. Ausserdem wurde die Website www.avuba.unibas.ch auf Deutsch und Englisch online geschaltet.

Am 9. September 2013 hat die erste Mitgliederversammlung stattgefunden. Da die Einladung aufgrund technischer Hürden nicht an alle Mitglieder verschickt werden konnte, fand am 16. Dezember 2013 im Regenzzimmer eine zweite Mitgliederversammlung statt. Im Dezember konnten dann einerseits die Leistungsvereinbarung und die Statuten mit ein paar kleineren Änderungen genehmigt werden und andererseits das Co-Präsidium fürs 2014 bestätigt werden.

3. Details zu den einzelnen Posten

Personalaufwand

Kasper Renggli und Florian Kuhlmeij wurden beide ab April 2013 im Rahmen eines 20% Pensums basierend auf SNF-Löhnen entschädigt. Patricia Eiche arbeitete ab Mai 2013 mit einem 40% Pensum für die avuba.

Betriebsaufwand

Leistungen Dritter

Die Leistungen Dritter beinhalten einerseits die Arbeiten einer Grafikerin für das avuba Logo inkl. avuba Manual von CHF 4'050 und andererseits die Honorare für englische Übersetzungen von CHF 12'052. In den Honoraren von rund CHF 12'000 sind bereits die Kosten von CHF 8'800 CHF für die englische Übersetzung des neu gestalteten Vademecums der skuba enthalten. Dieses wird ab Ende März 2014 als PDF sowohl auf der skuba als auch auf der avuba Homepage zum Download zur Verfügung stehen. Die Rechnung für das Programmieren der avuba Website über rund CHF 2'000 wird im Rechnungsjahr 2014 gebucht.

Büroverbrauchsmaterial

Das Büroverbrauchsmaterial beinhaltet Papeterieartikel, Druckerpatronen sowie Auslagen von Kopien im Rahmen der Mitgliederversammlungen.

Auslagen und Dienstreisen

Darin enthalten ist einerseits das Zugticket von Marius Osterfeld, einem Doktoranden der Universität Fribourg, der an die avuba Mitgliederversammlung vom 9. September 2013 gekommen ist, um die actionuni, die Schweizer Mittelbauvereinigung, vorzustellen. Andererseits beinhalten diese Auslagen ein Bahnbillet von Patricia Eiche nach Bern zum Kennenlernen der Mittelbauvereinigung der Universität Bern.

Werbung und Representation

Unter Werbung und Representation fallen mit CHF 2'237 die Verpflegungen an den beiden Mitgliederversammlungen. CHF 1'000 gingen als Beteiligung am Nachwuchsapéro an das Ressort Nachwuchsförderung.

Zusprachen aus universitären Mitteln

In Ermangelung andererweitiger finanzierbarer Mittelbauprojekte für das Jahr 2013 wird das Projekt Caffè Bologna der skuba mit CHF 10'000 unterstützt.

Eigene Erträge

Die avuba erhebt seit dem Herbstsemester 2013 einen Mitgliederbeitrag von CHF 15. Die neuimmatrikulierten Doktorierende sind im ersten Semester vom Mitgliederbeitrag der avuba befreit. Für das Herbstsemester 2013 haben CHF 43'710 / CHF 15 = 2'914 Mitglieder einen Beitrag bezahlt. Gemäss der der avuba zur Verfügung gestellten Liste von Student Services sind im Herbstsemester 2013 2'551 Doktorierende avuba-Mitglieder immatrikuliert. Die Personalabteilung meldet der avuba zum gleichen Zeitpunkt 605 Postdoktorierende als avuba-Mitglieder.

Defizitgarantie

Aufgrund der Jahresrechnung 2013 sind bei der avuba Aufwendungen von CHF 84'010 aufgelaufen. Dem gegenüber stehen eigene Erträge von CHF 43'710. Es resultiert ein Defizit von CHF 40'300, welches durch die Defizitgarantie gedeckt wird. Das Jahresergebnis der avuba für 2013 beträg somit CHF 0.

4. Kommentar der Rechnungsrevisoren

Marc Stalder von der Juristischen Fakultät und Matthias Fastenrath von der Psychologischen Fakultät haben am 18. März 2014 beziehungsweise am 24. März 2014 die Jahresrechnung der avuba geprüft und haben keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

5. Ausblick

Die avuba wird im 2014 Mittagstische zu mittelbaurelevanten Themen anbieten. Ausserdem wird pro Quartal ein Newsletter verschickt. Um Mittelbauprojekte zu unterstützen, steht zudem ein Budget von CHF 10'000 zur Verfügung. Es sollen 2x jährlich jeweils CHF 5'000 an mittelbauspezifische Projekte ausbezahlt werden, wobei der Regelsatz pro Projekt CHF 500 nicht übersteigen soll. Gemäss den Planwerten für das Jahr 2014 kann davon ausgegangen werden, dass sich der finanzielle Beitrag der Universität mit zirka CHF 40'000 im gleichen Rahmen befinden wird wie für das Jahr 2013.

Basel, 25. März 2014

Florian Kuhlmeier

Angela Heck